

Russische Verhandlungen: US-Unternehmen bei Aufhebung von Sanktionen willkommen

Der oberste russische Verhandler Kirill Dmitriev erklärt, dass US-Unternehmen in Russland willkommen wären, wenn Sanktionen aufgehoben werden. Ein wichtiger Schritt zur Wiederbelebung der Beziehungen?

Der führende russische Verhandlungsführer Kirill Dmitriev erklärte am Donnerstag, dass er in seinen **Gesprächen mit der Trump-Administration in Washington, D.C.** keine Aufhebung der Sanktionen angesprochen hat. Er merkte jedoch an, dass die strafenden Maßnahmen aufgehoben werden könnten, um den US-Geschäften mit Russland einen besseren Rahmen zu bieten.

Gespräche über Geschäftsbeziehungen

„Zu diesem Zeitpunkt bitten wir nicht um eine Aufhebung der Sanktionen. Wir diskutieren lediglich, dass, wenn Amerika mehr Geschäfte mit Russland tätigen möchte, dies natürlich möglich ist“, sagte Dmitriev gegenüber CNN-Reporter Phil Mattingly in der Sendung „The Lead“.

Sanktionen und deren Auswirkungen

Die Vereinigten Staaten haben zusammen mit ihren europäischen Verbündeten eine Vielzahl von Sanktionen gegen Moskau wegen dessen **Krieg gegen die Ukraine** verhängt. Dmitriev selbst steht unter US-Sanktionen. Europäische Führer sind sich einig, dass der Zeitpunkt, die Druckmittel gegen

Russland zu lockern, derzeit nicht günstig ist.

Verhandlungen mit US-Vertretern

Dmitriev, ein enger Berater von Präsident Wladimir Putin, traf sich am Mittwoch mit dem hochrangigen US-Vertreter Steve Witkoff. Witkoff hat bereits zweimal in Moskau mit Putin gesprochen. Es ist unklar, mit wem Dmitriev während seines Aufenthalts in der US-Hauptstadt noch gesprochen hat. Eine informierte Quelle berichtete, dass weitere Treffen zwischen den USA und Russland zu erwarten sind, jedoch bisher keine Informationen zu Ort und Zeitpunkt vorliegen.

Russisch-amerikanische Beziehungen

In einem separaten Interview mit der russischen Staatsagentur TASS erklärte Dmitriev, die Trump-Administration „verstehe die Sorgen Russlands“. „Eines der Hauptthemen ist die Wiederherstellung der russisch-amerikanischen Beziehungen, der Dialog, der unter der Joe Biden-Administration gestoppt und unterbrochen wurde“, fügte Dmitriev nach seinem Treffen in einem von TASS veröffentlichten Filmmaterial hinzu.

Fortschritte in den Verhandlungen

In seinem Interview mit CNN äußerte Dmitriev, dass bereits Fortschritte erzielt wurden. Er verwies auf ein von Weißem Haus ausgehandeltes Abkommen, das vorsieht, die Energieinfrastruktur nicht anzugreifen. Russland hat weiterhin eine Reihe von Raketenangriffen auf die Ukraine durchgeführt, trotz des vermeintlichen Abkommens. Zudem hat Moskau eine Reihe von Vorbedingungen, einschließlich der Aufhebung von Sanktionen, aufgestellt, um einer von den USA unterstützten Waffenruhe im Schwarzen Meer zuzustimmen.

Vertrauen und positive Lösungen

„Ich denke, es gibt ein Verständnis dafür, wie wir das Abkommen finalisieren können. Es gab viele Diskussionen in diesem Bereich, viele Unterschiede bestehen weiterhin, aber ich denke, es gibt mehrere Ansätze, um all diese Themen anzugehen, und nur eine diplomatische Lösung kann möglich sein“, sagte Dmitriev am Donnerstag gegenüber CNN.

Dmitrievs Rolle in den Verhandlungen

Dmitriev hat sich als zentrale Figur in den Verhandlungen zur Beendigung des Krieges in der Ukraine etabliert. Er reiste mit hochrangigen russischen Beamten im Februar nach Riyadh in Saudi-Arabien, um eine Lösung für den Konflikt zu diskutieren, der 2022 durch Russland begonnen wurde. Zudem arbeitete er mit Witkoff zusammen, um den amerikanischen Lehrer Marc Fogel aus Russland freizubekommen, was die Trump-Administration als Geste des guten Willens würdigte.

Fazit: Dringlichkeit zur Konfliktlösung

Dmitriev erklärte am Donnerstag, dass die Freilassung von Fogel „ein sehr wichtiges Beispiel dafür war, wie wir Vertrauen aufbauen und positive Lösungen finden können.“ US-Präsident Donald Trump erkannte am Donnerstag Dmitrievs Besuch an und forderte erneut ein schnelles Ende des Krieges in der Ukraine. „Wir sind führend bei den Bemühungen, das zu beenden. Europa war nicht erfolgreich im Umgang mit Präsident Putin, aber ich denke, ich werde es sein“, sagte Trump in einer Pressekonferenz.

Die Biden-Administration hatte Dmitriev – ebenso wie Putin – wegen der Invasion in der Ukraine sanktioniert. Das Finanzministerium erklärte 2022, dass „Putin und sein innerer Zirkel seit langem auf RDIF und Dmitriev angewiesen sind, um im Ausland, einschließlich der Vereinigten Staaten, Gelder zu beschaffen.“ Diese Sanktionen wurden vorübergehend aufgehoben, um dem Außenministerium zu ermöglichen, Dmitriev ein Visum für die Einreise in die USA zu gewähren.

Berichtet von CNN, mit Beiträgen von Kylie Atwood, Mariya Knight und Max Saltman.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)